

vierteljährlicher Abonnementspreis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg

N<sup>o</sup> 160.

Halle, Mittwoch den 12. Juli

1848.

## Deutschland.

Halle, d. 11. Juli. Gestern Abend nach 5 Uhr traf der erwählte Reichsverweser von Deutschland, Erzherzog Johann, auf seiner Reise von Wien nach Frankfurt mit einem Extrazuge von Leipzig auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Das Oberhaupt der deutschen Centralgewalt war von Deputirten des Frankfurter Parlamentes begleitet und wurde mit stürmischem Jubelrufe von den zahlreich versammelten Bewohnern unserer Stadt, die schon seit den Mittagstunden der Ankunft des wackern deutschen Mannes entgegengeharrt hatten, empfangen. Die sämtlichen Corps unsrer Stadtbewaffnung, die Musketenträger, die Schützen und Jäger, die Lanciers, das Corps der Arbeiter aus der Eisenbahnwagenfabrik, die Cavallerie und das Veteranen-Corps, sowie die in festlicher Tracht erschienenen Studenten waren auf dem Perrons der Magdeburg-Leipziger und der Thüringischen Eisenbahn, von deren Hauptgebäude mächtige Flaggen herabwehten, mit ihren Musikchören aufgestellt. Als der Erzherzog seinen mit Laub- und Blumengewinden geschmückten Wagen verließ, wurde er von den hiesigen Staats- und Stadtbehörden empfangen. Zuerst sprach der Oberbürgermeister Bertram den Bewillkommungsgruß, worauf der Prorector der Universität Prof. Volkmann und eine Deputation der Studirenden das Wort ergriffen. Der Erzherzog dankte herzlich und ging sodann mit rüstigem Schritte an den Reihen der aufgestellten Wehrmannschaften, welche unter dem Schlagen des Fahnenmarsches das Gewehr präsentirten und ein lautes Hurrah erschallen ließen, entlang, indem er an Einzelne mit freundlichem Worte sich wendete. Inzwischen war auf der Thüringischen Bahn der Extrazug nach Eisenach in Bereitschaft gestellt, und unter wiederholtem stürmischem Jubelrufe und unter dem Schalle kriegerischer Musik setzte der Reichsverweser seine Reise nach Frankfurt fort. Halle hat ein lautes Zeugniß von dem deutschen Sinne, welcher in seinen Bewohnern lebt, abgelegt, und an die kurze Darstellung des oben mitgetheilten erhebenden Ereignisses sei nur noch der herzliche Wunsch geknüpft, daß diese Gesinnung zum Heile des großen Vaterlandes, welches allein durch Eintracht nach Innen und

Außen stark und frei dastehen kann, nicht durch Entzweigungen geschwächt, sondern durch einmüthiges aufopferndes Zusammenwirken aller Theile erhalten und gekräftigt werde.

Leipzig, d. 10. Juli. Seit diesem Morgen um 11 Uhr wurde der Reichsverweser Erzherzog Johann auf seiner Durchreise nach Frankfurt a. M. hier erwartet, doch verzögerte sich dessen Ankunft bis gegen 3 Uhr, wo er in Begleitung unsers Königs unter großem Jubel der unzähligen Menschenmenge, Läuten der Glocken und Böllerschüssen von Dresden eintraf; nach Empfang einiger Deputationen und eingenommenem Diner setzte er gegen 5 Uhr seine Reise auf der Eisenbahn über Halle fort. In der Stadt sah man zahlreiche deutsche und sächsische Flaggen wehen, auch waren einzelne Gebäude festlich geschmückt; vor allen zeichneten sich die Bahnhofsgelände, das Rathhaus und die deutsche Buchhandlervörse aus.

Leipzig, den 10. Juli. Der Volksverein in Erfurt suchte schon seit längerer Zeit ein innigeres Zusammenwirken der constitutionellen und deutschen Vereine Thüringens und Sachsens zu vermitteln, und auf seine Anregung berief der constitutionelle Verein in Weimar eine Generalversammlung aller der constitutionellen Monarchie huldigenden Vereine nach Kösen bei Naumburg. Der Deutsche Verein in Leipzig folgte der an ihn ergangenen Aufforderung, sich bei der beabsichtigten Zusammenkunft zu betheiligen, und sendete den Dr. Götschen als seinen Deputirten ab. Die Versammlung fand in einem Buchenwalde, der Eigenthum von Schulpforta ist, statt. Hier war von Rasen eine mit Ephen umkränzte Rednerbühne erbaut, die zuerst Prof. Koberstein aus Porta bestieg und die Versammlung in seiner Eigenschaft als Präsidant des constitutionellen Clubs in Naumburg willkommen hieß. Hr. v. Eken Dahl aus Weimar sprach hierauf wenige, aber herzliche Worte über die Bedeutung und den Zweck dieser Versammlung, dann schritt man zur Wahl eines Präsidanten. Die Wahl fiel auf Professor Koberstein; v. Eken Dahl und Dr. Götschen wurden zu Vicepräsidenten, Professor Burmeister aus Halle und Hr. Krüger aus Jena wurden zu Schriftführern ernannt. Nach geschickter Wahl bestieg Dr. Götschen die Tribune und überbrachte der Versammlung

die Gr $\ddot{u}$ ße des Deutschen Vereins in Leipzig, wobei er zugleich zur Eintracht mahnte. Hr. v. Gro $\beta$  aus Weimar sprach  $\ddot{u}$ ber die Nothwendigkeit eines innigen Zusammenhaltens aller die Aufrechthaltung der Monarchie bezweckenden Vereine und  $\ddot{u}$ ber die Nothwendigkeit, gewissen w $\ddot{u}$ hlerischen Bestrebungen der Republikaner entgegenzutreten. Dr. G $\ddot{o}$ schen f $\ddot{u}$ hrte das weiter aus. Die Versammlung machte dann eine vom Deutschen Vereine zu Leipzig ausgegangene, an die constituirende Versammlung zu Frankfurt gerichtete Loyalit $\ddot{a}$ tsadresse zu der ihrigen. Hr. Genast aus Weimar legte einen Plan zur Vereinigung aller constitutionellen Vereine Sachsens (Provinz und K $\ddot{o}$ nigreich) und Th $\ddot{u}$ ringens unter einem Haupt- und verschiedenen Provinzialvereinen vor, und sprach  $\ddot{u}$ ber die Mittel, die am geeignetsten w $\ddot{a}$ ren, die constitutionelle Monarchie zu erhalten, was er haupts $\ddot{a}$ chlich durch Gr $\ddot{u}$ ndung von Volksbl $\ddot{a}$ tt $\ddot{e}$ rn und gr $\ddot{o}$ ßeren politischen Zeitungen zu bewirken glaubte. Professor Steinhardt aus Pforta sprach ebenfalls  $\ddot{u}$ ber das Wesen und die Vorz $\ddot{u}$ ge der constitutionellen Monarchie. Professor Burmeister forderte zum Besuch einer demn $\ddot{a}$ chst in Halle abzuhaltenden Generalversammlung der constitutionellen Vereine der Provinz Sachsen und zur Ueberwachung der sogenannten Preussencubs auf, die b $\ddot{o}$ russomanische, der deutschen Einheit feindliche Tendenzen verfolgten. Dr. Haase sprach  $\ddot{u}$ ber die Zukunft Deutschlands, die Hoffnungen, die sich an die Wahl des Erzherzogs Johann, dem die Versammlung ein dreimaliges Hoch brachte, kn $\ddot{u}$ pften. Weitere Sprecher waren Hr. Eidam, Pr $\ddot{a}$ sident des constitutionellen Vereins in Weis $\ddot{e}$ nsfels, Student Waller aus Jena, der den Geist der jeneser Studenten schilderte, die sich, mit wenigen Ausnahmen, fern gehalten von jedem anarchischen Treiben, und zuletzt dem Pr $\ddot{a}$ sidenten v. Gagern ein Hoch brachte, in das die ganze Versammlung freudig einstimmte. Hr. Saupe aus Weimar redete wieder  $\ddot{u}$ ber republikanische W $\ddot{u}$ hlereien,  $\ddot{u}$ ber die Stellung der constitutionellen Vereine und  $\ddot{u}$ ber die Mittel, die am ehesten eine Wiederherstellung der Ruhe in Deutschland bewirken k $\ddot{o}$ nn $\ddot{u}$ ten. Am Schlusse brachte Dr. G $\ddot{o}$ schen der alma mater Portensis, dieser Pflanzschule der Bildung f $\ddot{u}$ r viele Geschlechter, ein freudiges Hoch. Hierauf wurde die Versammlung, an der vielleicht 3000 Personen Theil nahmen, und in welcher 18 constitutionelle Vereine durch legitimirte Abgeordnete vertreten waren, geschlossen. Ein heiteres Festmahl vereinigte die fremden G $\ddot{a}$ ste, bis ein Extrazug nach Weimar den gr $\ddot{o}$ ßten Theil der Th $\ddot{u}$ ring $\ddot{u}$ er entf $\ddot{u}$ hrte. (D. U. 3.)

**Berlin**, d. 5. Juli. Die Verf $\ddot{u}$ gung des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten vom 8. v. M., nach welcher die Lehrer-Kollegien der h $\ddot{o}$ heren Schul-Anstalten zu schriftlicher Aeußerung ihrer W $\ddot{u}$ n $\ddot{u}$ nche und Ansichten in Betreff der etwa n $\ddot{o}$ thigen Reform der gedachten Anstalten veranlaßt worden und demn $\ddot{a}$ chst Berathungen mit einzelnen Direktoren und Lehrern stattfinden sollten, hat zu mehreren Petitionen und Antr $\ddot{a}$ gen Veranlassung gegeben, es m $\ddot{o}$ ge den Lehrer-Kollegien gestattet werden, durch selbstgew $\ddot{a}$ hlte Mitglieder ihre W $\ddot{u}$ n $\ddot{u}$ nche dem Ministerium unmittelbar vorzutragen. Es kann dem Zwecke nur f $\ddot{o}$ rderlich sein, wenn die Information in Betreff derjenigen Momente, welche bei der Berathung  $\ddot{u}$ ber eine so wichtige Angelegenheit zu ber $\ddot{u}$ cksichtigen sind, so weit die Umst $\ddot{a}$ nde es gestatten, in einer den W $\ddot{u}$ n $\ddot{u}$ nchen der betheiligten Lehrer entsprechenden Weise stattfindet. Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat daher beschlo $\ddot{s}$ sen, die auf den 25. d. M. anberaumte Versammlung von Direktoren und Lehrern nicht zusammentreten zu lassen, sondern Abgeordnete, welche von den Lehrern erw $\ddot{a}$ hlt werden, nach einigen Monaten einzuberufen. Ueber die Wahl, die Zeit der Versammlung

und die Zahl ihrer Mitglieder wird das N $\ddot{a}$ here noch bestimmt werden.

**Berlin**, d. 7. Juli. Se. Excellenz der außerordentliche Gesandte und bevollm $\ddot{a}$ chtigte Minister am k $\ddot{o}$ niglich w $\ddot{u}$ rttembergischen Hofe, General-Lieutenant von Thun, ist nach Stralsund von hier abgereist.

**Posen**, d. 5. Juli. S $\ddot{a}$ mmtliche im Verlauf der j $\ddot{u}$ ngsten Unruhen eingezogenen Theilnehmer der Insurrection sind bis auf Hrn. Krauthofer, von dem dies wenigstens nicht mit Gewisheit angegeben werden kann, der Haft entlassen. So sind unter Andern Stefanski, Lipinski, der Geistliche Koszutski und Andere hier auf freien F $\ddot{u}$ ßen. (B. Ztg.)

**Flensburg**, d. 7. Juli. In der heutigen Sitzung der St $\ddot{a}$ ndeversammlung ward das Wahlgesetz zu Ende berathen. Nach dem Wunsche der St $\ddot{a}$ nde soll die jetzige Versammlung bestehen bis zur Zusammenberufung der k $\ddot{u}$ nftigen, und diese lehnte das Mandat erhalten, eine constitutionelle Monarchie festzusetzen. Die doppelte Anzahl der Abgeordneten nach dem Vorschlage des Ausschusses ward angenommen, der Censur verworfen, der Wahldirector in seinem Bezirke nicht w $\ddot{a}$ hlbar, angenommen, das 21. Jahr f $\ddot{u}$ r Wahlf $\ddot{a}$ higkeit, W $\ddot{a}$ hlbarkeit erst mit 25 Jahren angenommen, die geheime Abstimmung und das W $\ddot{a}$ hlen des Militairs verworfen.

**Kiel**, d. 6. Juli. Die h $\ddot{a}$ mbuger B $\ddot{o}$ rsen-Halle vom 8. Juli schreibt: Aus guter Quelle erfahren wir, daß Graf Pourtales und der schwedische Unterh $\ddot{a}$ ndler mit den Bedingungen des Waffenstillstandes erst am 5. Juli Abends von Malmoe in Berlin eingetroffen sind, am 6. Juli die ersten Konferenzen mit dem preussischen Ministerium gehabt haben und Abends nach Potsdam zum K $\dd{on}$ ige gegangen sind, mit welchem gestern Konferenzen stattgefunden haben werden. Es ist also nicht zu verwundern, daß wir heute noch nicht  $\ddot{u}$ ber das Resultat unterrichtet sind.

Aus **Konstanz** schreiben die Seebl $\ddot{a}$ tter: Auch auf den katholischen Klerus erstrecken sich die Untersuchungen wegen hochverr $\ddot{a}$ therischer Bestrebungen. Die Zahl der vom Erzbischof in Freiburg wegen Theilnahme an den politischen Bewegungen suspendirten Geistlichen betr $\ddot{a}$ gt 36.

**Wien**, d. 4. Juli. Die officielle „Wiener Ztg.“ will dem deutschen Reichsverweser, Stellvertreter des Kaisers und Vermittler der Magyaren und S $\ddot{u}$ dslaven noch die Aufgabe stellen, der Gr $\ddot{u}$ nder der Vereinigten Staaten Mitteleuropa's zu werden. Was die Form dieser Vereinigung anbetrifft, so schlagt die Officielle einen Staatenbund vor, in dem jede Nationalit $\ddot{a}$ t vollkommene Unabh $\ddot{a}$ ngigkeit und Freiheit haben kann.

Die K $\dd{ol}$ ner Ztg. enth $\ddot{a}$ lt folgenden Artikel aus **Wien**, d. 1. Juli. Allm $\ddot{a}$ hlich treffen die Deputirten aus den Provinzen hier ein und f $\ddot{u}$ llen Gasth $\ddot{a}$ user und — Casernen. Zweiunddreißig galizische Bauern z. B. haben sich vereinigt und zwei Zimmer in einer der letzteren genommen, vollkommen befriedigt mit dem Stroh, welches als Lagerst $\ddot{a}$ tte dient. Ein merkw $\ddot{u}$ rdigeres Bild einer constituirenden Versammlung war wohl nie noch zu sehen, als wir sie hier zu erwarten haben. Was man in Berlin bei der Reichs-Versammlung erlebt hat, wiederholt sich hier. Nach vorl $\ddot{a}$ ufiger Analyse scheiden sich folgende Elemente: Deputirte, die lesen und schreiben k $\dd{o}$ nnen oder nicht, Deputirte, die Deutsch verstehen oder nicht, Deputirte, die wegen der 200 Gulden monatlich, und solche, die wegen der Gesetzgebung kommen. Was die politische Parteiung betrifft, so zeigt sich bis jetzt eine gro $\beta$ e Zahl, die zufrieden sind, wenn es der Kaiser will. In diese Kategorie geh $\dd{o}$ ren alle diejenigen, welchen auf Kosten der G $\dd{u}$ ts-



herren  
sind,  
alle,  
welche  
ten —  
bezeich  
der  
Jesus  
mach  
mag  
Gegen  
Weser  
Partei  
äußer  
meister  
nicht  
und  
tages  
S $\ddot{u}$ nd  
Erzher  
Wien  
eine  
f $\ddot{u}$ hren  
gegen  
Wie  
zu  
Anneh  
jedem  
Johar  
Reichs  
diesem  
kennt  
Water  
Nach  
Gef $\ddot{u}$ h  
heilig  
Bertr  
anvert  
lung  
der  
heit  
Ordn  
ten.  
seiner  
ich  
indem  
nehme  
f $\ddot{u}$ er  
dann  
am  
6. Ju  
Stat  
Es  
tiani  
bei  
Schl  
mit  
diner  
und  
jedoc  
mit  
selbe  
über  
120  
32

herren im Namen des Kaisers die Roboten geschenkt worden sind, diejenigen, welche nicht lesen und schreiben, und beinahe alle, die nicht Deutsch können. Franz Stadion — der Mann, welchen wir einst als einen Freund des Fortschrittes verehrten — wird als Führer dieses großen Centrums der Rechten bezeichnet. Die äußerste Rechte, die alles umstoßen will, was der März und der Mai errungen, besteht nur aus einigen Jesuiten und Stock-Aristokraten, und wird — sich lächerlich machen. Das eigentliche Centrum, mit Willersdorff als Firma, mag als die österreichische, die schwarz-gelbe Partei gelten. Gegenüber dem rechten Centrum erblicken wir das linke, mit Bessenberg und den Anhängern des Erzherzogs Johann. Diese Partei wird nach der Stadion's die zahlreichste sein. Die äußerste Linke, vermuthlich von Schwarzer geleitet, besteht meistens aus Literaten, wird jedoch in Fragen, wo es sich nicht um Nationalitäten handelt, von Gutsbesitzern aus Polen und Böhmen verstärkt werden. Die Eröffnung des Reichstages soll am 13. d. Statt finden. Der Kaiser ist noch in Innsbruck, wird aber, auf die energischen Vorstellungen des Erzherzogs Johann hin, doch in den nächsten Wochen nach Wien zurückkehren. Wird der Kaiser nicht, wie Viele glauben, eine bleibende Regentschaft bestellen? Und wer wird diese führen? Sind die Personen nicht sehr hochgestellt, die sich gegen jede Machterhebung des Erzherzogs Johann sträuben? Wie sehr wird überdies die Wahl der National-Versammlung zu Frankfurt die Stellung des Erzherzogs Johann verändern! Annehmen wird Johann die Ehrenstelle zu Frankfurt wohl jedenfalls.

**Wien, d. 7. Juli.** Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann hat nachstehende Proclamation erlassen:

„Die deutsche National-Versammlung in Frankfurt hat mich zum Reichs-Berweser erwählt und durch ihre Abgeordneten aufgefordert, diesem ehrenvollen Rufe ungefümt zu folgen. Oesterreicher! Ihr kennt meine unveränderte Gesinnung für unser gemeinsames deutsches Vaterland; Ihr kennt meine heißen Wünsche für sein Wohl, seine Macht und Ehre. Diese Wünsche, ich weiß es, stehen mit Euren Gefühlen in vollkommenem Einflange, und ich habe es daher als eine heilige Pflicht erkannt, das Amt zu übernehmen, welches mir Eure Vertreter in Frankfurt und mit ihnen alle Eure deutschen Brüder anvertrauen. Dasselbe wird, gestützt von der National-Versammlung und befestigt durch das gefammte deutsche Volk, den Gedanken der Einheit Deutschlands zur That gestalten, — es wird für die Freiheit und für das Recht des deutschen Volkes, für das Gesez und die Ordnung in dem ganzen deutschen Gebiete eine neue Gewähr darbieten. Ich glaube daher, die mir von unserem Kaiser für die Zeit seiner Abwesenheit übertragenen Regentenpflichten nicht zu verletzen, ich glaube sie vielmehr mit hoffnungreicherem Erfolge zu erfüllen, indem ich beide gleichwichtige und innig verbundene Sendungen annehme. Ich werde mit der an mich gesendeten Deputation nach Frankfurt gehen, um das hohe Amt des Reichsverwesers anzutreten, und dann wieder zu Euch zurückkehren, um als Stellvertreter des Kaisers am 18. Juli den Reichstag in Wien feierlich zu eröffnen. Wien, am 6. Juli 1848. Johann.“

**Triest, d. 4. Juli.** So eben trifft ein Bericht des Stationscommandanten von Pirano, Capitain Huff, hier ein. Es heißt darin, daß sich gestern Abend um 6 Uhr eine venetianische Brigg und ein feindliches Dampfboot Porto Rose bei Pirano näherten; sie hatten mehrere bewaffnete Boote im Schlepptau und zeigten deutlich feindselige Absichten. Fünf mit Truppen gefüllte Boote näherten sich der beim Bernhardenkloster ausgeworfenen Batterie bis auf etwa 40 Schritte und begannen ein lebhaftes Feuer gegen dieselbe; sie wurden jedoch so kräftig empfangen, daß sie sich bald zurückzogen, um mit grobem Geschütze zu beginnen, das sie führten. In derselben Zeit hatten sich die Brigg und das Dampfboot gegenüber der Batterie der drei Kanonen in einer Entfernung von 1200 Schritt aufgestellt und eröffneten das Feuer mit 18-, 32- und 84-Pfündern, welches von der Batterie in der Weise

beantwortet wurde, daß bald darauf vom Vorderdeck des Dampfschiffes die Flamme empor schlug. Das Feuer hielt 1 $\frac{3}{4}$  Stunden an, worauf das Dampfboot die Brigg ins Schlepptau nahm und aus dem Hafen der feindlichen Flotte zu bugfirte. Ein anderer Dampfer that ein Gleiches mit den fünf Booten. Wir haben weder Todte noch Verwundete.

### Schweiz.

**Zürich, d. 5. Juli.** Kaum war die alte Tagssatzung geschlossen, so ist schon wieder die neue eröffnet. Bundespräsident Alexander Jank schildert in der Eröffnungsrede das Glück der Schweiz nach der Beilegung des inneren Haders und auch mitten in dem Revolutionsfieber Europas. Er drang auf Handhabung der strengsten Neutralität, da man die Wechselfälle und das Ende der Bewegungen nicht absehen könne. Endlich ermahnte er mit herzlichen Worten zur Annahme des neuen deutschen Bundes, mit dem die Schweiz alle Bedingungen einer frohen und glücklichen Zukunft, soweit es von ihr abhängt, erhalte und erfülle.

### Frankreich.

**Paris, d. 6. Juli.** Der »Moniteur« enthält ein Decret Cavaignac's, wodurch er an Carnot's Stelle, dessen Amtsniederlegung angenommen wurde, Hrn. Baulabelle zum Minister des öffentlichen Unterrichtes ernannt.

Nach einer durch den Maire von Paris veranstalteten ungefähren Schätzung beläuft sich der durch den Aufstand an Gebäuden u. angerichtete Schaden auf fast 10 Millionen Frk.

Heute wurde auf dem Eintrachtplatze der Trauergottesdienst für die Opfer der Junitage abgehalten. Die Ceremonie war kurz, einfach und feierlich. Der ungeheure Todtenwagen, welcher die Leichen trug, wurde von 10 Pferden gezogen und war mit schwarzem Tuche umhängt, auf welchem sich ein silbernes Kreuz befand. Vorn las man auf einem wehenden Banner die Inschrift: »Gestorben für die Republik!« Hinten war eine Masse dreifarbigiger Fahnen angebracht. Die Seiten des Wagens waren mit Immortellenkränzen und grünen Palmen bedeckt. General Cavaignac in schwarzer Kleidung und ohne weitere Abzeichnung als seine Repräsentantenschärpe, so wie die Minister in gleicher Tracht, schritten zunächst hinter dem Wagen einher; ihnen folgte die National-Versammlung, der sich die übrigen zahllosen Teilnehmer am Zuge angeschlossen. Die auf dem Eintrachtplatze celebrirte Seelen-Messe machte durch ihre Einfachheit tiefen Eindruck. Die ganze Pfarrgeistlichkeit, die Seminaristen und die Domherren von Notre-Dame assistirten den drei Bischöfen in der Silber-Mitra, welche über dem Chorrocke ihr Abzeichen als Repräsentanten trugen. Der Zug, welcher nach der anfänglichen Bestimmung bis zum Bastilleplatze hätte gehen sollen, geleitete den Leichenwagen nur bis zur Madeleine. Unter dem Säulengange dieser Kirche ward die Absolution gesungen. Es heißt unverbürgt, die Polizei habe von einem Complot Nachrich erhalten, welches die vollziehende Gewalt und die National-Versammlung gefährdet haben würde, wenn der Zug bis zur Bastille gegangen wäre. Gewiß ist, daß die Ordnung nicht gestört wurde, und daß jetzt, nach Beendigung der Ceremonie, welche eine ungeheure Volksmenge auf die Boulevards und nach allen Umgebungen des Eintrachtplatzes gelockt hatte, in Paris die größte Ruhe herrscht. Die National-Versammlung hielt heute keine Mittagsitzung und die Börse blieb geschlossen.

Es wird versichert, daß General Cavaignac den Gesandten eines auswärtigen, aber Deutschland sehr befreundeten Landes mit den friedlichsten Zusicherungen empfangen

hat. „Für uns wie für ganz Europa“, sagte er, „ist das Wesentliche, der Anarchie ein Ende zu machen. Dies ist eine Aufgabe, bei deren Lösung ich auf die Sympathie und Dankbarkeit aller Regierungen und Völker rechne.“ — General Cavaignac hat sich mit seinen Freunden Bedeau und Lamoriciere in Wahrheit um die Civilisation von Europa im höchsten Grade verdient gemacht. Solche Entschlossenheit, oder ein Heldentod, wie ihn der Erzbischof dieser Metropolis in den Junitagen gefunden, werden einer besfern Zukunft mitten durch die Barricaden Bahn brechen.

Paris, d. 7. Juli. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung übergab General Dudinot einen Decretentwurf, nach welchem die Effectivbestände der unter den Mauern von Paris versammelten Truppen auf mindestens 50,000 Mann gebracht und auf allen Punkten des Gebiets die etwa nöthigen allgemeinen Vertheidigungsmaßregeln getroffen werden sollen. General Cavaignac: „Bezüglich des der Versammlung gemachten Vorschlags, die zu Paris beständig versammelte Streitmacht an regulären Truppen auf mindestens 50,000 Mann zu bringen, muß ich ihr eröffnen, daß die vollziehende Gewalt den Vorschlag nicht abgewartet hat, um die sociale Nothwendigkeit, deren Ergebnis dieser Vorschlag ist, zu befriedigen, und daß bereits 50,000 Mann Truppen in und bei Paris versammelt sind. Was die Küstenbewaffnung angeht, so werden wir nächstens einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher diese Bewaffnung zu einer beständigen machen und hinsichtlich der allgemeinen Sicherheit des Gebiets alle Anforderungen befriedigen soll.“

Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet, daß im Arsenal ein Brandstiftungs-Versuch gemacht ward und unter den Arbeitern große Aufregung herrschte. Die von der Behörde ergriffenen Maßregeln haben den schon begonnenen Excessen Einhalt gethan. Die Regierung will einen Commissar mit ausgedehntesten Vollmachten nach Toulon senden.

### Spanien.

Madrid, d. 2. Juli. Unsere heutigen Journale melden das Einrücken Cabrera's in Catalonien. Der seit gestern wieder erschienene „Clamor Publico“ behauptet, Cabrera könne über 3000 Mann verfügen und dürfte gefährlich werden, weil alle seit einiger Zeit ohne anerkannte Führer im Lande umherziehenden Banden sich ihm anschließen würden.

Das 29ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- Nr. 2997. den Allerhöchsten Erlass vom 24. Mai d. J., die Annahme und Auszahlung kleiner Geldbeträge für Privatpersonen durch Vermittelung der Post-Anstalten betreffend;
- „ 2998. das Allerhöchste Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Aachen zum Betrage von 100,000 Thlr. Vom 19. Juni d. J.;
- „ 2999. die Allerhöchste Genehmigungskunde vom 25. Juni d. J., betreffend die Umwandlung von 870 Stück Stamm-Actien der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft in fünfprozentige Prioritäts-Stamm-Actien; und
- „ 3000. das Gesetz, betreffend den mit der Anstellung oder Beförderung im Staatsdienst verbundenen Verlust der Mitgliedschaft in der zur Vereinarbeitung der preussischen Staats-Verfassung berufenen Versammlung. Vom 6. Juli d. J.

Berlin, den 10. Juli 1848.

Gesetzsammlungs-Debits-Comtoir.

### Preussenverein für constitutionelles Königthum zu Halle.

Es war kaum ausgesprochen, daß einzelne Bürger die Absicht hätten, einen Preussenverein für constitutionelles Königthum zu gründen,

als sich Manche zu der Beförderung bemühten, der neue Verein gehe darauf aus, das alte Regierungssystem aus dem Grabe herauszubehauen, ja es gab sogar ein Paar sehr Uebelberathene, die in Zeitungen den Inhalt der noch gar nicht einmal entworfenen Statuten bekannt machten. Zur Berichtigung dieser Urtheile und Berichtigungen theilen wir die wesentlichsten Bestimmungen des uns vorliegenden Statuts mit. Dieselben lauten: §. 1. „Der Preussenverein für constitutionelles Königthum bezweckt eben so allen republikanischen wie absolutistischen Bestrebungen offen, dreist und entschieden entgegen zu treten und durch patriotische Reden, Schriften, Anschläge und Handlungen dahin zu wirken, daß die Saat, welche Se. Majestät, unser geliebter König Friedrich Wilhelm IV., durch die Verheißungen einer freien constitutionellen Verfassung ausgestreut hat, aufgehe, kräftig emporwache und von Unkraut gesäubert Früchte trage, deren Genuß die preussische Nationalität kräftige und unserm Vaterlande die ihm in deutschen Gesamtwaterlande gebührende Stellung sichere.“

§. 2. „Die Gesellschaft ist eine geschlossene. Jeder, der in den Verein aufgenommen sein will, wird von einem wirklichen Mitgliede eingeführt und auf das Statut verpflichtet. Gäste können nur von Mitgliedern eingeführt werden. Die monatlichen Beiträge bleiben dem Ermessen eines jeden Mitgliedes überlassen.“ §. 3. „Der Verein hat das Recht, ein Mitglied auszuschließen, wenn dasselbe gegen die Zwecke des Vereins handelt.“ §. 4. „Der Verein bemüht sich, in der Provinz mittelst Gründung von Zweigvereinen durch gleichgesinnte Männer sich zu kräftigen und tritt mit gleichgesinnten Gesellschaften in Verbindung.“

Alle übrigen Bestimmungen des Statuts beziehen sich ausschließlich auf die Verwaltung des Vereins. Die über den Verein sogar in Zeitungen ausgestreuten Nachrichten sind daher so sehr erdichtet, daß wir hoffen, die Urheber der Verdächtigungen werden so ehrlich sein, ihr Urtheil zu widerrufen.

Am vergangenen Sonnabend hat sich der Verein konstituiert und folgende Mitglieder zum Vorstände gewählt: Prof. Dr. Eiselen, v. Altemstadt, Dr. Rumpel, Registrat. Tischmeyer, Kaufmann Brodtkorb, Salzriedemstr. Linke; daneben besteht ein beratendes Comité aus Dr. Weisenborn, Dr. Stephan, Tischlermstr. Ludwig, den Herren Gebhardt, Schild, Runsch, Hänischel, Dr. Schadeberg und vier anderen Bürgern, deren Namen meinem Gedächtnisse entfallen sind. In der am 8. Juli sehr zahlreich besuchten Versammlung wurde folgende Adresse an das Staatsministerium berathen und sofort abzuschicken einstimmig beschlossen:

„Hohes Staatsministerium!

Das preussische Volk hat seit Jahrhunderten die Hauptresidenzstadt Berlin mit den kostbarsten Schätzen der Kunst, der Wissenschaft, des Gewerbefleißes und der Nationalvertheidigung geschmückt. Diese Denkmäler des deutschen Geistes und des preussischen Ruhmes und diese rühmlichen Depots für die Sicherheit des Vaterlandes sind durch die Arbeit, den Fleiß, den Patriotismus und das Blut des preussischen Volkes zum unantastbaren, heiligen Eigenthum des Staates und der Nation geweiht.

In den letzten Monaten ist diese Heiligkeit des Staatseigenthums in der Residenz schmählich verletzt worden. Die Gesetzlosigkeit richtete ihre verwegenen Angriffe zunächst gegen die Kriegstrophäen einer großen Vergangenheit und gegen die Waffenvorräthe des Staates, und es ist der rohen Gewalt gelungen, ein Kriegsmaterial im Werthe von über zwei Millionen Thaler in einem Augenblicke zu zerstören, wo die Quellen der Staatsmittel nicht reichlich zufließen und wo das Vaterland äußerlich bedroht scheint.

Ueber solche Gewaltthätigkeit entrüstet, fordern wir, ein hohes Staatsministerium wolle im vollen Vertrauen auf die thatkräftige Zustimmung des Landes den Schutz des Staatseigenthums denjenigen unsrer Brüder anvertrauen, welche vorzugsweise zur Vertheidigung des Vaterlandes gegen äußere und innere Feinde berufen sind, unserm nationalen Heere in Linie und Landwehr.“

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. Juli.

	Rf.	Brief.	Geld.		Rf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	73 3/4	73 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	89 1/4	88 3/4
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Km. do.	3 1/2	—	88 3/4
Schne.	—	88 1/2	88	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur. u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	tant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. St.-A.-Sch.	—	81 1/4	80 1/4
Obligat.	3 1/2	—	—				
Wstvr. Pfandbr.	3 1/2	76 3/4	76 1/4	Frdrechs'or.	—	13 5/8	—
Groß. Pos. do.	4	—	89	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	77 1/2	5 Thlr.	—	12 7/8	12 3/8
Dispr. Pfandbr.	3 1/2	—	—	Disconto	—	—	5 1/2

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.		Prioritäts-Actien.	3f.
Brl. Anh. Lit.	4	83 1/2 G.	Brl. Anhalt.	4 83 b <sub>3</sub> .
A. B.	4	59 G.	do. Hamb.	4 1/2 85 3/4 G.
do. Hamb.	4	82 1/4 a 83 b <sub>3</sub> u. G.	do. Potsd.-M.	4 4
do. St.-Star.	4	46 1/2 a 45 1/2 b <sub>3</sub> .	do. do.	5 81 1/2 b <sub>3</sub> .
do. Potsd.-M.	4	86 1/2 a 87 b <sub>3</sub> .	Mgd. v. Leipz.	4 4
Mgd. v. S. H. St.	4	49 1/4 b <sub>3</sub> 49 1/2 B.	Halle v. Thür.	4 1/2 80 b <sub>3</sub> .
do. Leipz.	4	74 1/4 b <sub>3</sub> u. G.	Cöln v. Rh.	4 1/2 86 1/2 b <sub>3</sub> .
Halle v. Thür.	3 1/2	53 b <sub>3</sub> .	Rh. v. St. gar.	3 1/2 4
Cöln v. Rh.	4	63 G.	do. 1. Prior.	4 4
do. Nachen	4	68 1/2 a 69 b <sub>3</sub> .	do. Stm.-Pr.	4 61 1/2 a 62 b <sub>3</sub> .
Bonn v. Cöln	4	80 1/2 a 1/4 b <sub>3</sub> u. B.	Düssld. v. Elbf.	4 4
Düssld. v. Elbf.	4	80 1/2 a 81 G.	Nschl. v. Märk.	4 78 B. 78 G.
Steel. Bohw.	3 1/2	80 1/2 a 1/4 b <sub>3</sub> u. B.	do. do.	5 90 1/4 b <sub>3</sub> .
Nschl. Märk.	3 1/2	80 1/2 a 81 G.	do. III. Serie.	5 86 b <sub>3</sub> .
do. Zw. g. b. h. n.	4	—	do. Zw. g. b. h. n.	4 1/2 4
Nschl. Lit. A.	3 1/2	—	do. do.	5 63 G.
do. Lit. B.	3 1/2	—	Oberschlef.	4 4
Cösel v. D. verb.	4	—	Cösel v. D. verb.	5 87 1/2 G.
Pr. v. Freib.	4	—	Steel. Bohw.	5 5
Kraf. v. Dschl.	4	36 b <sub>3</sub> .	Pr. v. Freib.	4 4
Berg v. Märk.	4	48 G.	Aust. Stam-Actien.	
Starg. v. Pof.	4	63 a 62 1/2 b <sub>3</sub> u. G.	Dresd. v. S. r. l.	4 66 G.
Quitt.-Bog.	4	—	Leipz. v. Dresd.	4 87 1/2 G.
Brl. Anh. B.	4	80 1/4 b <sub>3</sub> u. G.	Chemn. v. Rifa.	4 24 G.
Brieg v. Meisse	4	—	Sächs. v. Bair.	4 75 G.
Mgd. v. Wittb.	4	43 a 3/8 b <sub>3</sub> u. G.	Riel v. Altona	4 86 G.
Nach. v. Rast.	4	—	Kamf. v. Rottred.	4 4
Th. v. B. v. H. n.	4	—	Mecklenb.	4 4
Aust. Quittbog.	4	—		
Ludw. v. Verb.	4	—		
24 fl.	4	—		
Peith. 26 fl.	4	—		
Fr. v. W. v. D. b.	4	36 3/4 1/2 a 7/8 b <sub>3</sub> .		

Leipzig, den 10. Juli.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere à 3% im 14 J. F. von 1000 u. 500 f kleinere	—	79	R. Pr. v. S. Schuldb. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	—
do. do. v. 500	—	90	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 1/2 % à 103 % im à 2 1/2 % 14 J. F.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 J. F. von 1000 u. 500 f kleinere	—	83	Pr. Fredr'or. à 5 % auf 100	—	—
Act. d. ch. S. v. Bair. G. v. Co. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 f	—	80	And. ansl. Louisd'or à 5 % nach gerin- germ Ausmünzungs- se auf 100	—	—
Königl. Pr. Stener- Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f kleinere	—	—	Conv. v. Spec. u. St. auf 100	—	—
Leipz. Stadt v. Oblig. ationen à 3% im 14 J. F. von 1000 u. 500 f kleinere	—	89	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	2
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500	—	—	Act. d. S. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufker Pfand- briefe à 3% von 100 u. 25	—	—	Leipz. v. Baut-Actien à 250 f pr. 100	150	—
S. laufker Pfand- briefe à 3 1/2 % v. Pr. v. Dresd. Eisenb. v. Dbl. à 3 1/2 % Chemn. v. R. Eisenb. Anl. à 10 f 4 %	—	94	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f pr. 100	—	93
			Sächsische Schlef. do. pr. 100	—	75
			Chemnitz v. Riesaer do. à 100 f pr. 100	—	26 1/2
			Essen v. Sittauer do. pr. 100	—	24 1/2
			Mgd. v. Leipz. do. incl. Div. v. Schiene do. pr. 100	165	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 10. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	47	f	Gerste	24	—	25 1/2	f
Roggen	25	—	26	.	Hafer	17	—	19	.

Quedlinburg, den 5. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	44	f	Gerste	19	—	23	f
Roggen	23	—	27	.	Hafer	16 1/2	—	19	.

Raffinirtes Rübböl, der Centner 11 1/2 - 11 3/4 f

Rübböl, der Centner 11 f

Keinöl, der Centner 10 1/2 - 10 3/4 f

Nordhausen, den 8. Juli.

Weizen	1	f	12	Jg	—	20	Jg	—	2
Roggen	—	27	—	—	—	1	—	—	—
Gerste	—	23	—	—	—	28	—	—	—
Hafer	—	18	—	—	—	21	—	—	—

Rübböl, der Centner 11 f

Keinöl, der Centner 11 f

Leipzig, 7. Juli.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	3	f	25	Ngr. bis	4	f	—	Ngr.
Roggen	2	.	2 1/2	.	2	.	7 1/2	.
Gerste	1	.	22 1/2	.	1	.	27 1/2	.
Hafer	1	.	3	.	1	.	6	.
Rappsaat	5	.	—	.	—	.	—	.
W. Rübsen	4	.	7 1/2	.	4	.	15	.
S. Rübsen	—	.	—	.	—	.	—	.
Del, der Str.	10	.	—	.	—	.	—	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

am 11. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Rentier v. Cherrard a. Bitry. Hr. Rittergutsbes. Frhr. v. d. Kemten a. Mecklenburg. Hr. Lieut. v. Eichmann a. Schubin. Hr. Commerzienrath Weghold a. Berlin. Hr. Dr. med. Wagner a. Worms. Hr. Fabrikbes. Freudenberg a. Dresden. Hr. Gasthofsbes. Köhler a. München. Hr. Prof. Eberhard a. Geldern. Hr. Bau-Inspr. Reichardt a. Gießen. Die Hrn. Kauf. Deißner a. Berlin, Ferber a. Potsdam, Emmerich a. Fulda, Petermann a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Rentier Glinowsky a. Lemberg. Hr. Fabrik. Reimer m. Fam. a. Honsdorf. Hr. Kaufm. Rastrotz a. Leipzig. Hr. Cammerarius Burghard a. Lüneburg. Hr. Partik. Vogel a. Limburg. Die Hrn. Kauf. Rasmann a. Pforzheim, Pelz a. Nordhausen, Hoffmann a. Magdeburg, Seebe a. Leipzig, Metzsch a. Kitzingen.

Englischer Hof: Hr. Rent. Kalisky a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Seliger a. Riga. Hr. Amtm. Saueremann a. Wiesenburg. Hr. Dr. med. Müller a. Coblenz. Hr. Pred. Jerichow a. Burg.

Goldne Löwen: Hr. Pastor Kolb m. Fam. a. Wiedemar. Hr. Posthalter Steuß a. Leiz. Hr. Baumstr. Hahnemann m. Fam. a. Berlin. Hr. Kaufm. Berger a. Leipzig. Hr. Advokat Schumann a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Geschäftsf. Lehmann a. Egel. Hr. Gutso. bes. Krause a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Eckert a. Altens. burg, Heinemann a. Berlin, Schloß a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Henneberg a. Magdeburg. Hr. Kunstbändler Halow a. Mainz. Hr. Wagenfabrik. Kramer a. Berlin.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Mercklinghaus a. Barmen, Ziegler a. Ruhla, Priemel a. Grünberg, Langhals a. Pforz. heim, Uhlemann a. Breslau. Hr. Partik. Börner a. Witten. berg. Hr. Dr. med. Franke a. Berlin. Hr. Brauereibes. Schind. ler u. Hr. Juwelier Arnold a. Frankfurt. Hr. Oberförster Ludwig a. Erfurt. Hr. Justizrath Rosenthal a. Dresden. Hr. Fabrik. Pensch a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. Buchhldr. Levin m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Geusau a. Farnstedt. Hr. Dekon. Wittenberg a. Buchheim. Die Hrn. Kauf. Bloder a. Osnabrück, Berger a. Breslau, Lücke a. Weimat.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Th. H. in Hamburg.
- 2) An das Stadtgericht in Cleve.
- 3) An Hrn. Dr. Wirth in Carlsruhe.
- 4) An Hrn. Cantor Kurze in Seehausen.
- 5) An Hrn. Musikdirektor Lumbye in Leipzig.
- 6) An den Schmiedegesellen Krause dahin.
- 7) An Hrn. C. Schulze in Eggelsdorff.
- 8) An Frau Wundarzt Pabst in Droyßig.
- 9) An Hrn. Pastor Staude in Kosselcom.
- 10) An Hrn. Winkowski in Muskau.
- 11) An Madame Werner in Osterfeld.
- 12) An Hrn. A. Schmidt in Bromberg.
- 13) An Hrn. G. Schulze in Schneeberg.
- 14) An Hrn. N. Löwenthal in Zerbst.
- 15) An Hrn. Huth in Naumburg.
- 16) An Fräul. Kossier in Elmen.
- 17) An Hrn. A. Lehnhardt in Dftrau.
- 18) An Hrn. Wuthenau in Tharant.
- 19) An Hrn. Mitschke in Merseburg.

Halle, den 8. Juli 1848.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

### Bekanntmachung.

Die Subhastation des Gasthofs zum grünen Helm in Hochossig, sub No. 10 in das Hypothekenbuch eingetragen, und der auf den 11. October d. J. Vormittags

11 Uhr

angesezte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Delitzsch, den 29. Juni 1848.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**

### Bekanntmachung.

Kaufmannswaren der verschiedensten Art sollen

den 15. Juli c. Morgens 9 Uhr

zu Naundorf im langen Felde in dem früher Mente'schen jetzt Schwärzel'schen Grundstücke gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Löbejün, den 6. Juli 1848.

**Königl. Gerichts-Kommission.**  
Friebel.

### Obstverkauf.

Das diesjährige harte Obst in den herrschaftl. Anpflanzungen des hiesigen Stadt- und Landgerichtsbezirks soll im Termine am 15. Juli c. Morgens 10 Uhr im Lokale der unterzeichneten Behörde gegen das Meistgebot verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Be-

merken eingeladen, daß die Bestbietenden verpflichtet sind, den vierten Theil ihres Gebotes zu dessen Festhaltung als Angeld sofort beim Zuschlag einzuzahlen.

Die übrigen Bedingungen können vor dem Termine in herzogl. Kammerkanzlei eingesehen werden.

Bernburg, am 6. Juli 1848.

**Herzogl. Anhalt. Kammer.**  
Steinkopff.

## Neue Wörterbücher der englischen und französischen Sprache.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig sind nachstehende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

**Albert (L.), A complete Dictionary of the English and German languages.** 16. Geheftet 1 Thlr. 10 Ngr., gebunden 1 Thlr. 16 Ngr.

**Kaltschmidt, J. H., Petit Dictionnaire complete français-allemand et allemand-français,** composé d'après les meilleurs ouvrages, le Dictionnaire de l'Académie française etc. *Seconde édition.* 16. Geheftet 24 Ngr., gebunden 1 Thlr.

**Vollständigkeit, zweckmäßige typographische Ausstattung** sowie ein **billiger Preis** zeichnen diese Wörterbücher vor andern ähnlichen Werken auf das vortheilhafteste aus.

In der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Millin's mythologische Galerie.

Eine Sammlung von mehr als 750 antiken Denkmälern, Statuen, geschnittenen Steinen, Münzen und Gemälden, auf den 191 Original-Kupferblättern der französischen Ausgabe.

#### Dritte Ausgabe.

(1 Band Text und 1 Band Kupfer.) Auf Velinpapier, sauber gebunden.

Preis 10 Rthlr.

Vorstehendes Werk ist von Seiten der Kritik und der Kunstkenner stets „als ein für das Studium der antiken Kunstdenkmäler unentbehrliches und in mehrfacher Beziehung einziges Hilfsmittel“ bezeichnet worden. Wer Millin's Galerie, mit den dazu gehörigen Erläuterungen, sorgfältig gelesen hat, besitzt in der That die sicherste Grundlage, um die zerstreuten Ergebnisse der neuesten Zeit für den Zweck einer umsichtigen Kenntniss alter Mythologie und Kunst zu verknüpfen.

Im Verlage von E. Wengler in Aachen sind eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

**Dialogues français-allemands à l'usage des deux nations.** Französisch-deutsche Gespräche und Redensarten zum Gebrauche für beide Nationen, von A. Delamotte.

geh. Preis 12 Sgr.

**Do you speak English?** (Sprechen Sie englisch?) oder die nützlichsten und nothwendigsten englisch-deutschen Gespräche, Redensarten und Wörtersammlungen. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

geh. Preis 12 Sgr.

Beide Gesprächbücher sind sehr practisch eingerichtet u. empfehlungswerth für den Privat- und Schulgebrauch.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### System

der

## Physiologie.

Von

**K. G. Carus.**

Dritte, völlig umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

#### Erstes und zweites Heft.

Gr. 8. Preis eines Heftes 1 Thlr.

Die neue Auflage dieses trefflichen Werks wird aus zwei Bänden bestehen und in 6—8 Heften erscheinen, welche rasch nacheinander ausgegeben werden.

In der Engel-Apotheke ist sogleich oder vom 1. October ab die Bel-Étage (Entrée, 4 Stuben u. s. w.) und 2 Treppen hoch eine Wohnung für eine einzelne Dame zu vermieten. Näheres in der Apotheke.

### Funk's Garten.

**Donnerstag** den 13. d. **Extra-Concert.** Anfang 7 Uhr.  
Stadtmusikchor.

Ein in der Küche erfahres Mädchen findet sofort einen Dienst Leipziger Straße Nr. 323.

Die **Bienenväter** an der **Göttsche** versammeln sich **Sonntag** den 16. d. M. **Nachmittags 3 Uhr** in **Westewitz.**  
Leicha und Westewitz.  
Der Vorstand.

### Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch, Concert und Tanz.

Ein gewisser Schuhmacher aus Strau hat am Sonntag den 9. d. M. seine Rohheit hinlänglich gegen mich bewiesen, ich achtete es jedoch meiner Ehre zu nahe, mich mit so einer elenden Kreatur, wie dieser Schuster ist, in Wortwechsel einzulassen. Es ist wahrlich zu bedauern, daß dieser Mensch, kraft seines Amtes, so wenig Bildung besitzt.

Petersberg.

F. Fleischhauer.

### Herrn Lehrer Götterik, emerit. in Lettin.

Ihr Wort an den Lehrer Heinrich in Halle, in Nr. 157 d. Ztg., ist in Wahrheit keiner Entgegnung werth. Ueberdies wollen wir Sie auch nicht kränken! Aber bewiesen haben Sie und Ihre Kollegen, daß Sie weder Pestalozzi noch Diesterweg studirt und durchdacht, noch sich als Dialectiker bewiesen haben.

Einige wackere junge Lehrer mußten für Sie kämpfen. Uebrigens dachten wir, als wir Lettin lasen, nicht an Sie, sondern an Jemand, der uns aus dem Courier genugsam bekannt geworden ist. Schließlich bemerken wir, daß Lehrer Heinrich nicht Mädchen- sondern Knabenlehrer ist.

G. F.

## Neu verbesserte überaus kräftig wirkende galvano-electrische Rheumatismus-Ketten

von

J. P. Goldsmith in London  
à Stück  $\frac{1}{2}$  Thaler.

Welches bewährte Mittel der Galvanismus gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenübel und Congestionen aller Art ist, bedarf wohl nicht erst erwähnt zu werden, indem dieses Heilverfahren von den größten Ärzten mit ausgezeichnetem Erfolge gegen die angeführten Leiden angewendet wird, deshalb sind obige neu verbesserten

### galvanischen Rheumatismus-Ketten

wegen ihrer leichten Anwendung und eben so vortrefflichen Wirkung jedem Leidenden ganz besonders zu empfehlen.

Alleiniger Depositeur für Halle und Umgegend

Hermann Schöttler  
im Haarschneide-Salon.

### M<sup>me</sup> Weber de Metz.

Se recommande aux personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, pour donner des leçons de conversation dans la langue française. Elle se chargera aussi volontier de surveiller l'éducation des enfants que l'on voudra bien lui confier.

S'adresse Schmeerstrass Nr. 711.

Kavallerie- u. Infanterie-Säbel  
in der Solinger Stahlwaaren-Handlung  
bei  
Hellwig.

### Obst-Verpachtung.

In den Kirchenbusch bei Döfel soll das diesjährige Obst, als Äpfel, Birnen und Pflaumen, Sonnabend den 25. d. M. Mittags 2 Uhr an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu sich Pachtliebhaber einfinden wollen.

Döfel, den 8. Juli 1848.

Der Kirchen-Rendant Körner.

### Verpachtungen von Rittergütern

können sofort drei nachgewiesen werden, zu deren Annahme 6000, 10,000 und 16,000 R<sup>th</sup> Geld nöthig sind. Alles Nähere ertheilt der Commissionair Gäbler in Scheuditz.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen an der Halle Nr. 808 zwei Treppen.

Die wohlgetroffenen und prächtig ausgeführten Portraits von *Milde, Berends, Jung, v. Kirchmann, von Reichenbach* sind so eben angekommen und für den billigen Preis von nur 10 Sgr. zu haben in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer.)

Am 29. Juni ist mir ein Jagdhund mit einem ledernen Halsband und darauf bezeichnetem Namen Ludwig zugelaufen. Der Eigenthümer des Hundes kann ihn gegen Erstattung der Infertionsgebühren und Futterkosten beim Gastwirth Ehrhardt in Böberik abholen.

### Verpachtung.

Durch Abgang der jetzigen Pächter werden zu Michaelis d. J. sowohl das Backhaus als die Schenke zu Dehlig a/S., beide zum dortigen Rittergute gehörig, pachtlos.

Den 28. Juli d. J. sollen dieselben zur anderweiten meistbietenden öffentlichen Verpachtung gestellt werden. Die Bedingungen können schon vor dem Termine bei dem Wirthschafts-Inspector Schmidt daselbst eingesehen werden.

Dehlig a/S. bei Weiskensels,  
d. 1. Juli 1848.

### Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und freien Speckluchen. W. Bügler.

### Obst-Verkauf.

Auf nächsten Sonntag, als den 16. Juli Nachmittags 2 Uhr, sollen die diesjährigen, der Gemeinde Zscherben gehörigen Pflaumen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige sich im Schöllner'schen Gasthofs einfinden wollen.

Zscherben, den 10. Juli 1848.

Der Orts-Vorstand.

### Anzeige.

Ein gelber Wachtelhund mit weißem Halbe, weißer Brust und Blume und dem Namen »Leo«, hat sich am Sonntag Abend bei Döblau verlaufen. Wer denselben bringt oder nachweist, erhält eine angemessene Belohnung auf der Königlichen Einnahme zu Nietleben.

Der von den Mitgliedern der unterzeichneten Versammlung gefasste Beschluß: »In Zukunft beim Grüßen die Kopfbedeckung nicht abzulegen«, wird hiermit der Öffentlichkeit übergeben.

Die Bürgerversammlung  
zu Wettin.

Meine Niederlassung hier selbst als Thierarzt zeige ich dem verehrten Publikum der Stadt und Umgegend ganz ergebenst an.

Cönnern, im Juni 1848.

C. Rauch, app. Thierarzt I. Klasse,  
wohnhaft beim Gastwirth Hrn. Falke.

## An unsere Deutschen Republikaner.

Wenn Ihr brave Leute seid — und die große Mehrzahl von Euch ist's gewiß — und unsers Volkes Wohlfahrt Euch theuer ist, so opponirt nicht länger, denn es ist doch vergebens; verbindet Euch, wahr und treu, mit uns, den Constitutionell-Monarchischen. Ihr sagt: »Majoritäten gelten!« Wohl an — Euer Wort in Ehren — wir stimmen Euch bei! Wir haben offenbar für uns die Majorität des Kernes im Volke. Auch unsere braven Landbewohner, Reiche und Arme, — gewiß nur wenig Irregeleitete ausgenommen — hängen ihrem Fürsten an und wollen keinen Präsidenten, vielmehr Ruhe, unter jeder Bedingung — Ruhe, weil diese die erste Bürgerpflicht ist. Wir haben Euch oft genug schon, in Wort und Schrift, die Freundeshand geboten — wir sind ja Brüder —; stoßt sie nicht länger von Euch und bedenkt: daß Ihr schwere Verantwortung auf Euer Gewissen ladet, wenn durch solche Uneinigkeit die Ruhe unsers Vaterlandes noch länger gestört und dadurch die Noth vermehrt, resp. der Reiche zuletzt arm und der Arme, dem in der Republik die gebratenen Tauben auch nicht ins Maul fliegen, ein — Bettler wird; denn wenn das Reich uneins wird, so kann's nicht bestehen. — Laßt uns die reiche, bevorstehende Ernte in Ruhe und Frieden sammeln und gemeinschaftlich die theure Gottesgabe in brüderlicher Liebe, von der jetzt so viel geredet wird, genießen. Helfet mit bauen, auf geordnetem Wege, an unsers theuern Vaterlandes Wohl; denn Muth und Kraft hat Ihr dazu genug. Fort darum mit dem alten deutschen — Pops; er hat auch dem Schreiber dieses seine besten Lebensjahre verbittert; aber Eins laßt stehen: den uralten deutschen — Pops: die Monarchie. — Das Volk und seine Vertreter in Gemeinschaft mit tüchtigen, verantwortlichen Ministern werden schon der Reaction, die eben so wenig Progressen machen wird, wie die Republik, — den Weg vertreten.

Leicha.

Dch.

**Meine gebrannten Caffee's, à Pfd. (32 Loth) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8, 10 und 12 Sgr** genügen wegen des reinen und kräftigen Geschmacks den allerstrengsten Anforderungen, so wie meine rohen Caffee's in 8 verschiedenen Sorten, à U von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr an im Preise steigend empfehle ich einem hochgeehrten Publikum.

Carl Kramm.

Der Herr Pastor Köhler in Lobersleben wird freundlichst gebeten, die zur Fahnenweihe gehaltene Predigt doch zum Besten der deutschen Flotte herauszugeben.

Hören Sie, wo wohnt denn hier in D Strau der Herr Lieutenant Dießner? Ein Bote aus Halle.

Es heißt, Herr Pönisch sei vergeblich vor dem Schuß gewarnt. Ich wisse diese für Jeden, der den verständigen Mann kennt, fabelhafte Erfindung als nächster Augenzeuge zurück.

Stud. Burghardt.

**Volks-Versammlung**  
in Stumsdorf Sonntag den 16. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr.

**Bürger-Versammlung**  
heute, Mittwoch, den 12. Juli Abends 8 Uhr bei Hrn. Mann. Mittheilung über die politischen und socialen Zustände in Westdeutschland durch Dr. Hasemann. (3 Pfennige Eintrittsgeld.) Der Vorstand.

Mittwoch den 12. Juli Abends 6 Uhr  
Versammlung der Mediciner im Engl. Hof Hasemann.

**Familien-Nachrichten.**  
Verbindungs-Anzeige.  
Unsere am 2. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an  
Neue Mühle bei Gardelegen,  
den 3. Juli 1848.  
Carl Albert Werther, Dr. phil.  
Emilie Werther geb. Dobbertau.

Dem Gerichte gegenüber, als würde die »Halle'sche Zeitung« nicht erscheinen, erklären wir hiermit, daß ihr Erscheinen nur durch die Verhandlungen mit der Postbehörde bis zum 15. Juli verschoben ist, und daß sie schon Abonnenten und Actionäre in genügender Anzahl gefunden hat, um eines guten Erfolges sicher zu sein. Deshalb laden wir zu fernerer baldigster Theilnahme ein.

Halle, den 10. Juli 1848.

Die Redaction der »Halle'schen Zeitung.«

Vom ersten Juli ab erscheint täglich der  
**„Halle'sche Kurier“, politische Zeitung,**  
und bringt derselbe alle politischen Ereignisse sehr früh und möglichst ausführlich. Vierteljährliches Abonnement 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Insertionsgebühren nur 1 Sgr pro Zeile. Man abonniert bei allen Postämtern, in Halle in der Expedition des Halle'schen Kuriers, kleiner Berlin Nr. 414.

Große neue saure Gurken empfiehlt billigt

Carl Kramm.



Fernröhre mit und ohne Stativ, Stockfernrohre, Fernröhre verbunden mit Mikroskop und Compaß, Mikroskope und Lupen für Botaniker, Fabrikanten, Leinwand-, Korn- und Wollhändler in großer Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen beim

Hopticus D. Koehn,  
am Markt im Hause des Kaufm. Herrn Zeising.

Ein Stock und Regenschirm ist stehen geblieben bei Wehde auf dem hohen Petersberge.

Es sind sehr schöne Pflaumenfedern zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 711.

**Freiimfelde.**  
Morgen, Donnerstag, Concert, Illumination und Tanz.  
Vereinigtes Musikchor.

Die auf den 10. d. angelegte Conferenz der Neumarkt-Schützengesellschaft ist auf heute, Mittwoch, Abends 7 Uhr verlegt.  
Der Vorstand.

**Restauration Schkeudig.**  
Sonntag Kirchsfeft und großes Vogelschießen.

**Frischer Kalk**  
Freitag den 14. d. M. in der Kirchner'schen Ziegelei vor dem Klausthor.

Neue saure Gurken in Schocken und einzeln empfiehlt Ch. Lincke, Nr. 695.

Gebauer'sche Buchdruckerei.